

Licht und Finsternis

Steh auf, werde licht! Denn dein Licht ist gekommen, und die Herrlichkeit des HERRN ist über dir aufgegangen. Denn siehe, Finsternis bedeckt die Erde und Dunkel die Völkerschaften; aber über dir strahlt der HERR auf, und seine Herrlichkeit erscheint über dir. Jesaja 60,1-2

Seit vielen Jahren begleitet uns der obige Bibelabschnitt und stellt auch weiterhin ein zentrales Reden Gottes für unser Land dar. Wir befinden uns in einer Zeit mächtiger Umbrüche, in denen Finsternis und Licht zunehmend kollidieren. Das Herannahen des Reiches und der Herrlichkeit Gottes wird begleitet von Erschütterungen. Diese sind notwendig, damit das Unerschütterliche und Unvergängliche hervorkommen kann (Hebr. 12,26-28). Ursache für Erschütterung ist die kommende Herrlichkeit und das Herannahen der Wiederkunft Christi. Gottes ewiges und unvergängliches Reich – die Gedanken und Pläne des Himmels – werden mehr und mehr auf Erden sichtbar ... und treffen auf die Reiche dieser Welt. Das Wiederkommen Christi löst dabei befreiende Erschütterungen auf allen Ebenen von Politik, Gesellschaft und menschengemachter Systeme aus und wirkt auch in unsere Kirchen und Gemeinden und unser eigenes Leben hinein.

Mit dem Hereinbrechen von Gottes Herrlichkeit kommt Licht in die Dunkelheit und Neues zur Geburt. Insofern sind die Umbrüche und Erschütterungen zwar alles andere als leicht, aber dennoch brauchen wir sie nicht zu fürchten, denn sie geschehen nicht zum Schaden oder zur Zerstörung unseres Landes. Vielmehr soll Jesus und sein Werk, welches er weiterhin an unserem Land in Gnade tun will, verherrlicht werden.

Inmitten dieser Zeit fordert uns Gott auf, **(1) aufzustehen, (2) licht zu werden und (3) einer zunehmenden Herrlichkeit** über uns und unserem Land gewahr zu werden und eine Entfaltung/Verstärkung dieser Herrlichkeit ausdrücklich zu begrüßen. Dabei macht uns Gott deutlich, dass wir nicht einfach auf seine Herrlichkeit (gleichsam passiv) warten mögen, sondern vielmehr das Kommen seiner Herrlichkeit mit unserem „Aufstehen“ und „Licht werden“ einhergeht.

Was ist charakteristisch für unser Gebet in dieser Zeit?

- **Tiefere Abhängigkeit:** Wir sind in einen Zeitabschnitt eingetreten, den es so zuvor noch nicht gab. Deshalb fehlen uns sicherheitsstiftende Referenzpunkte aus der Vergangenheit. Das verunsichert zunächst, ermöglicht aber gleichzeitig, im Gebet in eine tiefergehende Abhängigkeit vom Heiligen Geist zu kommen (Lk 11,1).
- **Neue Gedanken – neues Handeln:** Wir dürfen darauf vertrauen, dass der Heilige Geist mit uns in einem tieferen Maße die Gedanken und Pläne Jesu für ganz konkrete Probleme unserer Zeit teilen will. Gnade steht für uns bereit, in ein neues Denken, Beten und Handeln hineinzukommen (Joh 1,16).
- **Zunahme von Reife und Verantwortung im Gebet:** Unser Beten ist gekennzeichnet von einer neuen Reife und einer damit einhergehenden neuen Autorität und Verantwortungsübernahme für unser Land. Wir dürfen mit neuen Auswirkungen unserer Gebete rechnen.
- **Wahrnehmung von Gottes Wirken:** Gott gibt uns eine tiefere Wahrnehmung seiner Gegenwart und seines Handelns inmitten von äußerst schwierigen Umständen und eine stärkere Verwurzelung als Fürbitter in „seinem Licht“ (Ps 36,9).

Gemeinsam vor Gottes Thron

Wie beten wir am besten in dieser Zeit? Uns ist bewusst, dass das reine Aufzeigen und Analysieren der negativen Entwicklungen in Politik und Gesellschaft (z.B. Gender, Abtreibung etc.) für die Fürbitte zu kurz greift. Statt festzustellen, an welchen Punkten die Gesellschaft versagt hat, wollen wir Räume für das Wirken Gottes in unserem Land eröffnen, indem wir ihn fragen: Wie möchtest du, Herr, dass wir auf diese Entwicklungen im Gebet reagieren? Wir erahnen, dass Gott uns mit neuem Glauben und Kühnheit ausstatten wird und wir in Partnerschaft und Übereinstimmung mit seinen Plänen neues Leben in verloren geglaubte Gesellschaftsbereiche sprechen dürfen (Mt 6,10).

Sowohl die gravierenden Nöte in unserem Land in der Fürbitte Gott vorzulegen, als auch zu lernen vom Himmel her, d.h. von Gottes Herrlichkeitsplänen aus der Kraft des kommenden Reiches heraus zu beten, hilft uns, trotz wachsender Finsternis, mit erstarktem Glauben Gottes eingreifen zu erwarten. Auch wenn wir als Fürbitter aktuelle Entwicklungen unterschiedlich einschätzen mögen, lasst uns gemeinsam vor Gottes Thron in aller Unterschiedlichkeit stehen. Eine tiefere Abhängigkeit des gemeinsamen Hörens auf den Heiligen Geist wird uns in eine neue Reife führen.

Lasst uns nun unsere Gebetszeit beginnen, indem wir uns zunächst kurz Gottes Größe und Herrlichkeit vor Augen führen.

-AS-

Gottes Frieden und Schutz

Die großen Umbrüche unserer Zeit lösen viel Unsicherheit in unserer Gesellschaft aus. Ungeduld, Unverständnis, harsche Kritik am Andersdenkenden, aber auch Unruhe, Depressionen und Erschöpfung sind die Folge. Gerade in der Adventszeit wollen wir deshalb unser Land unter den Segen und Schutz Jesu stellen, der Friedefürst und wunderbarer

Ratsgeber unseres Landes sein will und unser Volk zu sich ziehen will (Jes 9,5).

-AS-

Politische und geistliche Wende

Wir leben in einer politischen und geistlichen Umbruchphase. Die Ergebnisse der letzten Landtagswahlen in Brandenburg, Sachsen und Thüringen machen keine Mehrheiten

aus den früheren Volksparteien mehr möglich. Die AfD ist in allen drei Ländern mit deutlich über 20% zweitstärkste Kraft. Und 30 Jahre nach dem Fall des Sozialismus wird im Herzen Deutschlands die LINKE als Nachfolgepartei der SED mit über 30% der Stimmen stärkste Kraft. Damit haben im Thüringer Landtag die politischen Randparteien die Mehrheit. CDU und SPD werden zwischen den Polen immer mehr zerrieben und die Regierungskoalition müht sich um ihren Bestand. 30 Jahre Mauerfall haben auch die Diskussion der DDR-Vergangenheit neu aufgebracht. Während in Deutschland auf vielen Ebenen die Schuld der Nazi-Diktatur aufgearbeitet und darüber Buße getan wurde, wird die SED-Diktatur als Unrechtsstaat relativiert und beschönigt. Wir haben auf der Gebetskonferenz 2017 in Berlin die geistige Wurzel des Marxismus aufgedeckt, die den DDR-Sozialismus und den 68er Neomarxismus im Westen hervorgebracht hat. Lasst uns diese Wurzel weiter ans Licht holen, der zunehmend undemokratischen, antichristlichen Politik im Gebet den Boden entziehen und damit auch dem Aufstand nationalkonservativer Kräfte dagegen.

Wir überlassen unser Land nicht den Chaosmächten, sondern ergreifen als Gemeinde Jesu unser Regierungsmandat: Deutschland hat eine Berufung als Vaternation empfangen, die jenseits der zerbrechenden Systeme zur Reife kommen soll (1Joh 2,13f; Jes 60,1f).

Gebet:

- **Wir betreten den Raum für eine geistliche Wende in Deutschland, zu dem uns Jesus die Tür aufhält: Seine Herrschaft soll groß werden mit diesem Advent (Jes 9,1-6)**
- **Dank für die politische Wende vor 30 Jahren; Buße über das halbherzige Bekenntnis der DDR-Schuld und die Akzeptanz neu-sozialistischer Politik (Dan 9,15-18)**
- **Wir rufen unsere Regierenden zur Umkehr zu unseren christlichen Fundamenten und Leitlinien, die Deutschland und Europa stark, human, erfolgreich und freigemacht haben (Eph 3,14-19)**

-KH-

Gebet für eine neue Generation von Betern

Gott liebt Familie und sehnt sich danach, dass alle Generationen zusammenkommen, um gemeinsam vor ihm zu erscheinen. Unser Land braucht die Gebete unserer Kinder, unserer Jugend und die junger Erwachsener. Sie alle dürfen im Bewusstsein aufwachsen, dass sie Verantwortung für unser Land tragen. Auf dem Gebet der jungen Generation liegen starke Verheißungen: „Aus dem Mund von Kindern und Säuglingen hast du dir eine Macht gegründet, um den Zerstörer zu vertilgen“, lesen wir in Psalm 8,3. Gott verleiht den Gebeten von Kindern offensichtlich besondere Autorität. Auch gebraucht er ihr prophetisches Reden (Apo 2,17) und verspricht, sie persönlich zu lehren und ihnen Frieden zu geben (Jes 54,12).

Eine Zeit hat begonnen, in der Gott die Herzen aller Generationen miteinander zusammenführen will! Dabei beginnt er mit den Herzen der (geistlichen) Väter und Mütter und wendet sie ihren Töchtern und Söhnen zu. Als Gebetsbewegung wollen wir die Erfüllung dieser Verheißung für den Wächterruf von Herzen begehren und Gott darum bitten,

dass er unser Gebetsnetz mit jungen Menschen verbindet und uns dafür den richtigen Weg zeigt.

Gebet:

- **Für ein göttliches Zusammenführen und die Einheit aller Generationen im Gebet für unser Land (Mal 3,23-24)**
- **Für Freisetzung junger Menschen, ihr Gebetsmandat zu entdecken und zu ergreifen (1Tim 4,12)**
- **Dass Gott praktische Wege im Wächterruf aufzeigt, wie Jung und Alt gemeinsam beten können (Ps 27,11)**

-AS-

Innenpolitische Erschütterungen in Israel

Das monatelange Ringen um eine Regierungsbildung in Israel geht weiter: Nachdem es auch Benny Gantz, dem Kontrahenten Netanjahus, im November nicht gelang, eine Regierungskoalition zu bilden, liegt der Staffstab nun beim israelischen Parlament, um zu prüfen, ob die 61 Knesset-Mitglieder sich auf einen Ministerpräsidenten einigen können. Gelingt dies nicht, wird es im März 2020 zur dritten Wahl innerhalb eines Jahres kommen. Fast zeitgleich mit dem Scheitern der Regierungsbildung durch Gantz teilte Generalstaatsanwalt Mandelblit mit, dass der Staat Israel gegen Netanjahu in drei Fällen Anklage wegen Korruption erhebt. Eine Anklage gegen einen amtierenden Staatschef ist bislang einmalig in der Geschichte Israels und verleiht Israels Innenpolitik zusätzliche Unruhe und Instabilität. Während Mandelblit die Eröffnung des Verfahrens als juristisch gerechtfertigt argumentiert, wirft Netanjahu Polizei und Staatsanwaltschaft einen Putschversuch vor, der ihn, als „rechtsgerichteten“ Premierminister stürzen wolle. Für uns als Beter formt sich angesichts der innenpolitischen Situation Israels die dringende Bitte: „Herr, lehre uns beten!“ (Lk 11,1f). Lasst uns in dieser Zeit der Erschütterung an der Seite Israels stehen und im Gebet um das Offenbarwerden des Willens Gottes und das Hereinbrechen Seines Königreiches ringen, damit das Unerschütterliche sichtbar (Hebr 11:27) und der Name Gottes an Israel verherrlicht wird.

Gebet:

- **Ausrufen der ewigen Herrschaft Gottes und seines Eifers über Israel (Jes 9,5-7)**
- **Dass Licht und Wahrheit offenbar und zur Leitlinie werden (Ps 43,3)**
- **Für Gottesfurcht und das Sichtbarwerden von Gottes Ratschluss (5Mo 10,12; Spr 19,21; Ps 33,11)**

-TF-

Danksagung zum Jahresabschluss

Wenn wir dieses Jahr beenden und in ein neues Jahr hineingehen, gibt es so viel Grund zum Danken. Wo haben wir Gottes Hilfe erfahren als Einzelne und auch als Nation? Nehmt euch Zeit, innezuhalten und darüber einmal kurz nachzudenken. Dann lasst uns dieses (Gebets-)Jahr 2019 mit einem „Dankefeuerwerk“ beenden, welches Gottes Güte, Gnade, Schutz, Erbarmen und Liebe zu uns und unserem Land in den Fokus nimmt. Er ist es wert, dass wir ihm danken!

*Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit,
Alexander Schlüter und Team*